

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Wochenschrift „Die Soren“

Erscheint 13 mal wöchentlich. Bezugspreis: Abnehmer monatlich 70 Pfg., vierteljährlich 2.10 Mfr. Durch Träger u. Agenturen: Monatlich 80 Pfg., vierteljährlich 2.40 Mfr., frei ins Haus. Durch die Post bezogen monatlich 1 Mfr., vierteljährlich 3 Mfr. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 5 Pfg.

Verlag und Redaktion: Nikolastr. 11
 Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: Die Rotzeile in Wiesbaden 20 Pfg., Deutschland 30 Pfg., Ausland 40 Pfg., Restamette 1.50 Mfr. Anzeigenannahme: für Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abds. Fernsprecher: Inserate und Abonnement: Nr. 126, Redaktion Nr. 133, Verlag Nr. 819.

Nummer 654

Freitag, den 24. Dezember 1915

69. Jahrgang

Lebhaftes feindl. Artilleriefire im Westen.

Ein Angriff der Engländer bei Souain abgewiesen. — Weitere Veränderungen im englischen Kabinett bevorstehend. — Der Zar soll beabsichtigen, den Oberbefehl wieder niederzulegen.

Balkanweihnachten.

Vom Balkan kamen in den letzten Tagen so manche erfreulichen Nachrichten, als ob das Weihnachtsfest nicht vorübergehen sollte, bevor sich nicht alle Verhältnisse dort zu unseren Gunsten geändert hätten. Die Engländer haben sich auf Gallipoli von der Suwlabai und der Anzaczone zurückgezogen, und in England selbst sieht man darin, so wenig die amtlichen Kreise das schon zugeben mögen, den Anfang vom Ende des Gallipolienunternehmens überhaupt. König Ferdinand ist auf einer sechstägigen Reise durch Mazedonien überall in den eroberten Gebieten von der Bevölkerung als Befreier mit großer Begeisterung aufgenommen worden. Das beweist, wie unnatürlich die Gebietserweiterung war, die Serbien im Frieden von Bukarest auf Kosten der bulgarischen Ansprüche erlangte und wie wenig es die Serben verstanden haben, sich in den leicht eroberten Gebieten die Juncigung der Bevölkerung zu gewinnen. Die Schlachtfelder, die König Ferdinand besichtigte, legten von dem völligen Zusammenbruch der serbischen Armee Zeugnis ab. In Bulgarien ist die politische Stimmung ausgezeichnet. Die wenig sich die Voraussetzungen der viererbändlerischen Presse, daß das bulgarische Volk von seiner Regierung wegen des „Verrats an der slawischen Sache“ halb Rechenschaft fordern werde, zu erfüllen versprechen, beweist eine Neupublikation des früher russenfreundlichen Nationalpartei Lodorow. Dieser erklärte, daß heute in Bulgarien von einer Opposition nicht die Rede sei. „Wenn die Kanonen sprechen, schweigen die Politiker und tun alles, um die Sprache der Geschütze mit Erfolg gekrönt zu sehen. In der Kriegszeit gibt es keine Parteilunterschiede. Deshalb wird die Nationalpartei die Regierung in allem unterstützen, was mit dem Kriege zusammenhängt.“ Diese bemerkenswerte Rundgebung beweist zugleich, daß auf die Bulgaren als Bundesgenossen unbedingt Verlaß ist, daß sie in diesem Kriege ausharren wollen, bis die gemeinsamen Gegner völlig niedergelungen sein werden.

In Griechenland scheinen die Verhältnisse gerade auf das Weihnachtsfest gewartet zu haben, um sich zu klären. Während die Viererbandtruppen in Saloniki ihre Anstrengungen verdoppeln, sich durch Beschießungen einzufesteln, und dadurch zu erkennen geben, wie wenig sie mehr auf einen Schutz durch die griechische „Neutralität“ rechnen, wagt sich die Athener Regierung jetzt mit der Erklärung aus ihrer bisherigen Zurückhaltung hervor, daß sie den Mittelmächten nach den getroffenen Abmachungen die gleichen Vorteile und Erleichterungen gewähren müsse, wie den Mächten des Viererbandes. Denn die Bedeutung dieser (an und für sich ja selbstverständlichen) Erklärung zu würdigen braucht man sich nur an all die Drohungen zu erinnern, durch die die Diplomatie des Viererbandes Griechenland zur Teilnahme am Kampfe gegen die Seere der Mittelmächte und Bulgariens zu zwingen suchte. Weder ist es dem Viererbande gelungen, mit Hilfe Venizelos und seiner Freunde König Konstantin in seinem eigenen Lande schwach zu machen, noch die Bevölkerung und die maßgebenden Kreise durch vorbereitende Maßnahmen zu einer Blockade zu schrecken und an der Politik des Königs irre zu machen. Daß die Viererbandpresse schon seit Wochen sich nicht mehr in Dutausschüßen gefällig, was die Dinge in Griechenland nicht nach Wunsch gehen, und daß die griechische Regierung sich entschloß, einem etwaigen Ein- und Vormarsch von Truppen der Mittelmächte oder Bulgariens in Griechenland gelassen zuzuschauen, zeugt von einer für uns durchaus erfreulichen Wendung der ganzen politischen Lage in Griechenland.

Die neuen Truppen, die Italien nach Albanien geschickt haben soll, und die für geraume Zeit genug damit zu tun haben werden, in diesem unwirklichen Lande die Begehrnisse so zu gestalten, daß größere militärische Unternehmungen überhaupt möglich werden, ändern an der für die Mittelmächte günstigen Lage in den Balkanländern gewiß ebensowenig wie die russischen Versuche, die Bulgaren durch die Beschleunigung ihrer Rüstungsarbeiten am Schwarzen Meer zu ärgern, die zudem in der Regel durch die bul-

garischen Küstenbatterien gründlich vereitelt werden. Vom Balkan her zog das Kriegsgewitter einst über Europa herauf; hoffen wir, daß es auf einen nicht zu fernem Frieden hindeutet, wenn sich der politische Himmel jetzt am Balkan zu allererst aufzuklären beginnt.

Die griechische Neutralität und ihre Zone.

Athen, 24. Dez. (Eig. Tel. Zens. Bln.)
 Das Regierungsblatt „Embros“ bringt die Einzelheiten der griechischen Neutralität zur Sprache und stellt fest, daß es noch niemals der Fall war, daß ein neutrales Land zum Kriegsschauplatz gemacht wurde. Das Blatt fragt: Was wird aus Griechisch-Mazedonien, wenn dort die Kämpfe entzünden? Es ist anzunehmen, daß für die französisch-englischen Truppen eine bestimmte Kriegszone festgestellt wurde; welche Bedeutung wird aber diese Zone für die Truppen der Zentralmächte, die darauf nicht achten werden, haben? Die griechische Armee müßte die Aufgabe haben, beide kriegführenden Parteien zu zwingen, nur innerhalb der Kriegszone zu kämpfen.

Sofia, 24. Dez. (Eig. Tel. Zens. Bln.)
 Militärische und politische Kreise glauben, daß die englisch-französischen Truppen noch lange Zeit in Saloniki zu bringen werden, da sie mit den Vorbereitungen der Befestigung der Halbinsel Chalkidiki erst begonnen haben und damit beschäftigt bleiben; sie müssen daher von deutschen, österreichisch-ungarischen und bulgarischen Truppen schleunigst hinausgetrieben werden. Allgemein herrscht die Meinung vor, daß dies im Interesse einer beschleunigten Beendigung der Balkanoperationen unverzüglich geschehen müsse.

Die parlamentarische Lage in Athen.

Athen, 24. Dez. (P.-Tel. Zens. Bln.)
 Der Sonderberichterstatter des „Secolo“ drahtet aus Athen: Man dementiert das Gerücht von einer teilweisen Demission des Kabinetts. Es scheint vielmehr sicher, daß das ganze Kabinett in der Kommerz- u. Vertrauensfrage stellen werde. Der Kammer wurde bereits angekündigt, daß die Beratungen am 24. Januar beginnen.

Die Verletzung der griechischen Landesoberhoheit.

Mailand, 24. Dez. (P.-Tel. Zens. Bln.)
 Die „Lambona“ meldet: In Sofia und Athen eingetroffene Nachrichten besagen, die Entente beabsichtigt, die von griechischen Truppen verlassenen griechischen Gebiete zu okkupieren. Nach der Meinung der griechischen Regierungsmänner nimmt das Vorgehen der Entente gegenüber Bulgarien gewisse Rücksichten, da die Möglichkeit der Verfolgung der Entente auf griechisches Gebiet nahegerückt sei. Verhandlungen zwischen Athen und Sofia schweben. Man wartet ab, was Griechenland angesichts der Verletzung der Souveränität zu tun beabsichtigt.

Geflüchtete serbische Truppen auf griechischem Boden.

Sofia, 24. Dez. (P.-Tel. Zens. Bln.)
 Die „Information“ berichtet aus Athen, daß dort ein serbischer Oberst eingetroffen ist, um mit der griechischen Regierung über die Maßnahmen gegenüber seinem Regiment Rücksprache zu nehmen, das bei Argirocastro auf griechischen Boden geflüchtet ist.

Zurückweisung von Gallipoli geflohener Truppen von Kavalla.

Sofia, 24. Dez. (Nichtamtl. Wolff-Tel.)
 Von dem Privatkorrespondenten des N. Z. B.: Es heißt, daß die Alliierten, die von den Dardanellen vertriebenen Truppen bei Kavalla zu landen versuchten. Der vertriebenen Truppen bei Kavalla zu landen versuchten. Der die Landung mit dem Hinweis darauf nicht, daß er keine derartige Anweisung besäße.

König Peter in Saloniki.

Budapest, 24. Dez. (P.-Tel. Zens. Bln.)
 Wie „As Et“ aus Sofia meldet, ist König Peter in Saloniki eingetroffen, wo er mit dem englischen und französischen Kommandanten konferierte und die serbischen Truppen, die sich dem Expeditionskorps angeschlossen haben, besichtigte. Der König soll angeblich beabsichtigen vorläufig in Saloniki zu bleiben.

Die serbische Einwanderung in Italien.

Rom, 24. Dez. (Nichtamtl. Wolff-Tel.)
 Am Donnerstag kam in Rom Prinz Karageorgewitsch, ein Vetter des Königs von Serbien, mit seiner Gemahlin an. Sein Adjutant Georgewitsch erklärte dem „Giornale d'Italia“, daß König Peter sich mit dem Kronprinzen in Skutari befindet. (Nicht in Saloniki. Schriftl.) Prinz Georg hat sich nach England begeben, Prinz Paul nach Bratolino in Toskana.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 24. Dez. (Amtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
 Das feindliche Artilleriefire war stellenweise lebhaft, besonders in den Vogesen.
 Ein nächtlicher Handgranatenangriff gegen unsere Höhenstellung nordöstlich von Souain wurde leicht abgewiesen.
 Die Stellung auf dem Hartmannsweilerkopf ist restlos zurückgewonnen; auch aus den Grabenflüden auf dem Nordhang des Berges sind die Franzosen vertrieben.
Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.
 Keine besonderen Ereignisse.
 Oberste Seeresleitung.

Die Regierung der Enttäuschungen.

Bevorstehende Veränderungen im englischen Kabinett.
 Amsterdam, 24. Dez. (Eig. Tel. Zens. Bln.)
 In London verlautet, daß tatsächlich im englischen Kabinett Veränderungen bevorstehen. Man spricht angeblich vom Rücktritt Asquiths, in welchem Falle auch Grey nicht bleiben kann. Da Kitchener binnen kurzem nach Ägypten gehen soll, würde wahrscheinlich Lord Salisbury das Kriegsministerium übernehmen.
 Im Volke verbreite sich immer mehr die Ansicht, daß die bisherige Regierung dem Lande immer nur neue Enttäuschungen gebracht habe.
Sie nehmen keine Vernunft an!
 Amsterdam, 24. Dez. (Eig. Tel. Zens. Bln.)
 Im Unterhaus erklärte Runciman, das Handelsamt beschäftige sich mit dem finanziellen Problem für die Zeit nach dem Kriege. In kaufmännischer Hinsicht sei Deutschland schon ein geschlagenes Land, aber es müsse verhindert werden, daß es nach dem Krieg sein Haupt wieder aufrichten kann.

Der müde Zar.

Budapest, 24. Dez. (P.-Tel. Zens. Bln.)
 Die „A Vilag“ aus Bukarest berichtet, sehen in den russischen Kommandostellen große Veränderungen bevor. Der Zar wird den Oberbefehl niederlegen. An seine Stelle wird eine noch nicht ernannte, aber bekannte Persönlichkeit treten.

Albanien und Montenegro.

London, 24. Dez. (Privat-Tel. Zens. Bln.)
 „Daily Chronicle“ erfährt aus Paris: Die verbündeten Truppen sind offenbar bestrebt, so schnell als möglich die albanische Küste zu erreichen, um die serbischen Truppen zu verhindern, sich auf neue zu sammeln. Die Zentralmächte haben hieran ein dreifaches Interesse: erstens, die serbische Armee zu vernichten, zweitens, unter der mohammedanischen Bevölkerung einen Aufstand hervorzurufen, und drittens, das Adriatische Meer zu beherrschen. Der neue Kriegsschauplatz in Albanien und Montenegro wird immer wichtiger, weil nach der Landung italienischer Truppen auch die Interessen Italiens eng berührt werden.

Kitchener's Versprechungen.

Berlin, 24. Dez. (Eig. Tel. Zens. Bln.)
 Der „N. S. Z.“ wird aus Amsterdam gemeldet: Bei seinem letzten Besuch in Paris hat Kitchener die Versicherung abgegeben, daß Mitte März 1 1/2 bis 2 Millionen Engländer in Flandern stehen würden.

Die Beschlüsse des letzten Kriegsrates.

Amsterdam, 24. Dez. (Privat-Tel. Zens. Bln.)
 Obwohl über die jüngste Beratung des gemeinsamen Pariser Kriegsrates das größte Stillschweigen beobachtet wird, erfährt man doch durch parlamentarische Indiskretionen, daß der Kriegsrat im allgemeinen die folgenden Beschlüsse gefaßt haben soll:
 1. die Entente-Truppen in Saloniki sind auf 500 000 Mann zu bringen, wie dies General Sarrail, der dortige Oberbefehlshaber, es fordert;
 2. Gallipoli soll allmählich ganz geräumt werden; es befinden sich noch 100 000 Mann dort;
 3. Landung des Verbündeten in Kleinasien;

- 4. an der Westfront bis zum Frühjahr die strikte Defensive zu beobachten;
- 5. Italien verpflichtet sich, 50 000 Mann zur Verteidigung Ägyptens zur Verfügung zu stellen.

Englische und italienische Interessen.

Wien, 24. Dez. (T.-U.-Tel.)

Die „Wiener Allg. Ztg.“ erzählt, daß unter dem Eindruck der Niederlage an den Dardanellen sofort ein Kriegsrat der Verbündeten abgehalten worden sei, wobei es zu einem Zusammenstoß zwischen den Vertretern Englands und Italiens kam. Von englischer Seite wurde erklärt, daß das Dardanellenunternehmen freiwillig eingestellt werde. Der italienische Vertreter stellte sich jedoch auf den gegenständlichen Standpunkt und verlangte die Fortsetzung des Unternehmens, da ein Freiwerden der türkischen Armee eine große Gefahr für Ägypten bedeute. Gleichzeitig teilte er mit, daß Ägypten für die Italiener so gut wie verloren sei, da es von den Russländern bis auf einen schmalen Küstenstreifen vollständig erobert wurde. Unter diesen Umständen könnte Italien darauf bestehen, daß die türkische Armee geschunden bleibe.

Venedig und der Krieg.

Venedig, 24. Dez. (P.-Tel. Genf. Bln.)

Die Stadtverordnetenversammlung von Venedig hat beschlossen, die 12. Internationale Kunstausstellung im Jahre 1916 nicht abzuhalten. Der Magistrat hatte die Abhaltung beantragt, um der Welt das unerschütterliche Vertrauen der Venezianer auf den schließlich den Sieg der italienischen Waffen vor Augen zu führen.

Amtlicher türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 24. Dez. (Wolff-Tel.)

Das Hauptquartier teilte am 24. Dezember mit: An der Front ist die Lage unverändert.

An der Kaukasusfront versuchten im Abschnitt von Milo russische Abteilungen an uns heranzukommen; ihre Vorhut wurde nach zweitägigem Kampfe verjagt. An anderen Stellen der Front dauern die Patronienkämpfe an.

An der Dardanellenfront versuchten fünf Torpedoboote und ein Kreuzer des Feindes, sich Saros zu nähern, mußten aber, nachdem eines unserer Geschütze den Kreuzer traf, sich wieder entfernen. Bei Sedd-i-Nahr richtete der Feind am 22. Dezember ein anhaltendes Artilleriefeuer gegen unseren rechten Flügel. Unsere Artillerie zerstörte mehrere Schützengräben und Bombenlager des Feindes und brachte durch drei Treffer eine feindliche Sanftbatterie zum Schweigen. Unter der noch nicht aufgezählten Dente von Ari Burnu wurden auch mehrere Minenwerfer, Pontons und Decauvillewagen gefunden. Ein feindliches Flugzeug, das am 22. Dezember Birseba überflog, wurde von uns heruntergeschossen. Einer der Insassen wurde gefangen, der andere ist tot.

Gute Fortschritte der Offensive gegen Mesopotamien.

Konstantinopel, 24. Dez. (Privat-Tel. Genf. Bln.)

Die Offensive gegen Mesopotamien macht kräftige Fortschritte.

Die Teilung des Bärenfells.

Bukarest, 24. Dez. (Sig. Tel. Genf. Bln.)

„Bittorn“ berichtet aus Petersburg, daß zwischen England und der russischen Regierung Verhandlungen über eine Aufteilung Persiens geführt werden. Beide Staaten wollen Persien annektieren. Rußland würde Nordpersien und England Südpersien erhalten. Die Annexion soll unter dem Vorwand, daß die Deutschen und die Türken in Persien Agitation treiben, binnen kurzem erfolgen. (Man soll erst den Bären erlegen, und dann sein Fell verteilen. Schriftl.)

Englische Belästigung Hollands.

Rotterdam, 24. Dez. (Sig. Tel., Genf. Bln.)

Der „N. N. C.“ erzählt, daß einige Posten Olivenöl und Speisefett, die von drei holländischen Dampfern nach Holland gebracht wurden, auf englischen Befehl beschlagnahmt und nach England gefahren wurden, um dort vor ein Preisgericht gestellt zu werden. Diese Ware wurde mit Genehmigung des niederländischen Ueberseetrusts und zum Teil sogar für das Bureau dieser Gesellschaft für den holländischen Bedarf gekauft. Auch der Verkäufer hatte alle englischen Vorschriften genau befolgt.

Ford reist nach Amerika zurück.

Christiania, 24. Dez. (T.-U.-Tel.)

Das hiesige „Morgenblatt“ bekümmert, daß Ford gestern von Bergen nach Amerika zurückreiste.

Kopenhagen, 24. Dez. (P.-Tel. Genf. Bln.)

Wie die „National Tidende“ aus Christiania meldet, verließ der Friedensapostel Ford am Donnerstag in aller Stille Christiania und reiste nach Bergen, wo er heute abend an Bord des norwegischen Ozeandampfers „Bergenshuus“ die Rückreise nach Amerika antreten will. Als Grund der plötzlichen Abreise Fords wird angegeben, die Ärzte hätten Ford empfohlen, sich zu schonen und ein milderes Klima aufzusuchen. Alle übrigen Mitglieder der Expedition, die von der Abreise nichts ahnen, reisten vormittags nach Schweden weiter.

Christiania, 24. Dez. (Sig. Tel. Genf. Bln.)

Beim Empfang amerikanischer Journalisten, die der Mission Ford angehören, erklärte der norwegische Ministerpräsident Knudsen, es sei hoffnungslos, gegenwärtig eine Friedenskonferenz vorzuschlagen. Die Kriegführenden wollen den Kampf zu Ende führen, und eine Intervention würde alles nur noch schlimmer machen.

Ein feindliches Transportschiff in der Nordsee gesunken.

Der „Frk. Ztg.“ wird aus Amsterdam gemeldet: Ein großes Transportschiff ist, wie ich zuverlässig erfahre, zwei Seemeilen südlich von Sunderland auf eine Mine gelaufen und gesunken.

Kleine Kriegsnachrichten.

Das Großkreuz des Stefansordens für General von Linington. Aus Wien meldet uns ein Privat-Telegramm: Nach dem erfolgreichen Abschluß der Kämpfe am Styr hat der Kaiser von Österreich und König von Ungarn dem General von Linington das Großkreuz des Stefansordens und dem Generalstabchef General von Stelzmann das Kommandeurkreuz des österreichischen kaiserlichen Leopoldordens mit der Kriegsdekoration verliehen. Oberleutnant Forz, Flügeladjutant des Heerführers Erzherzog Friedrich, überbrachte am 19. Dezember die Auszeichnung nach dem Hauptquartier der Heeresgruppe.

Kurze politische Nachrichten.

Eine Finanzministerkonferenz?

Die durch die Presse gehende Nachricht, daß demnächst wegen der neuen Steuerpläne eine Zusammenkunft der bundesstaatlichen Finanzminister stattfinden werde, bestätigt sich nicht, wenigstens ist davon in den Kreisen der Reichsfinanzverwaltung, wie uns auf Anfrage mitgeteilt wird, nichts bekannt. Die Bundesregierungen sind übrigens bereits verständigt über die Richtlinien der neuen Steuerpolitik. Die in der Ausarbeitung befindlichen Vorlagen werden also voraussichtlich den üblichen Weg gehen, d. h. sie werden zunächst an das preussische Staatsministerium und dann, soweit sie von diesem genehmigt sind, an den Bundesrat gehen, der sie in dem gewohnten Verfahren zur Erledigung bringen wird.

Der Wahlausfall in Luxemburg.

Die gestrigen Kammerwahlen haben im ganzen Lande keine einzige Stichwahl notwendig gemacht. Die Linke behielt von ihren 21 Sitzen 27, die Rechte hingegen von 20 auf 25 Sitze. Bei der Mehrheit von 2 Sitzen für die Linke, trotz Eingreifen der Regierung, ist heute schon erwiesen, daß nicht die Schicksalspolitik der Mehrheit, sondern die wirtschaftlichen, durch den Krieg bedingten Maßnahmen die Bauernwähler umstimmten.

Gründung der Deutsch-Israelitisch-Osmanischen Union.

Auf Einladung eines Berliner Kreises, dem u. a. Kommerzienrat H. Bamberg, Geh. Regierungsrat Professor Dr. H. Cohen, Aron Hirsh, Justizrat Dr. Horwich, Professor Dr. James Israel, Professor Dr. Kallischer, Kommerzienrat A. Löwenberg, Generalkonsul Kommerzienrat Mandelbaum, Bankier Alois A. R. Marcus, Dr. Alfred Roffig, Dr. Walter Rathenau, Generaldirektor Segall, Kommerzienrat Gerson Simon, Professor Dr. L. Stein, Geh. Justizrat B. Timendorfer und Rabbiner Dr. Weiske angehörten, fand in Berlin eine Besprechung namhafter jüdischer Persönlichkeiten aus allen Teilen Deutschlands statt. Der Zweck der Tagung war die Ausgestaltung näherer Beziehungen zwischen den Juden Deutschlands und den Osmanen. Die Referate erarbeiteten Kommerzienrat G. Simon und Dr. A. Roffig, die Leiter des jüdischen Hilfskomitees der Roten Halbmond. Die Versammlung, an der sich etwa dreihundert jüdische Industrielle, Großkaufleute, Universitätsprofessoren, Rechtsanwälte und Rabbiner beteiligten, beschloß auf Grund der vom Geh. Justizrat Timendorfer eingebrachten Resolution einstimmig, die eben gegründete Deutsch-Israelitisch-Osmanische Union in jeder Hinsicht zu fördern. Die neue Vereinigung wird mit der, vor einiger Zeit durch den türkischen Deputierten Emanuel Carasso und Dr. Roffig in Konstantinopel geschlossenen Osmanisch-Israelitischen Union in Verbindung bleiben. Der Zweck der Union ist, unter den Juden Deutschlands sowie in Deutschland überhaupt, das Verständnis für das Osmanentum zu verbreiten, humanitäre Bestrebungen zugunsten der Türkei zu fördern, die Sehaftmachung von jüdischen Auswanderern, die in der Türkei eine neue Heimat suchen, unter Ausschluß aller politischen Bestrebungen zu unterstützen, durch geeignete Unternehmungen zur wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Türkei beizutragen, türkische Sprachkurse sowie sonstige Veranstaltungen unter Beteiligung von Osmanen in Deutschland in die Wege zu leiten. Bemerkenswert ist, daß in der Tagung alle rechtsliberalen Parteien der Judenheit vertreten waren und beschlossen haben, unter dem Banner der Union einmütig zusammenzuarbeiten.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 24. Dezember.

Verlängerte Polizeistunde.

Die Polizeistunde für den Schluß der Gastwirtschaften ist für die Weihnachtstagsfeier (25. und 26. Dez.) sowie für den Neujahrstag (1. Januar) auf 1 (ein) Uhr und für den Silvesterabend (31. Dezember) auf 2 (zwei) Uhr durch die Polizeidirektion festgesetzt worden.

Nachruf. Das Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 widmet dem verstorbenen Generalmajor von Stockhausen folgenden Nachruf: Mitte Dezember starb als Kommandeur einer Reserve-Infanterie-Brigade der Heldentod für König und Vaterland der königliche Generalmajor Ferdinand von Stockhausen, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse. Der Verstorbene hat dem Regiment vom April 1905 ab fast acht Jahre als Bataillonskommandeur und Oberleutnant beim Stabe angehört. In dieser Zeit hat er sich die Liebe und Achtung seiner Untergebenen und Kameraden in hohem Maße zu erwerben ge-

mußt. Sein Gedächtnis wird im Regiment von Gersdorff stets in Ehren gehalten werden.

Die Kriegsunterstützungskasse ist am zweiten Weihnachtstag und am zweiten Neujahrstage von 9 bis 12 Uhr für den Verkehr geöffnet.

In Tausend und eine Nacht glaubt man sich verfehlt, wenn man abends die Parterresäle des hiesigen Hauptbahnhofs betritt. Hat doch Herr Fritz Krieger, wie seit vielen Jahren, 2 mächtige Tannenbäume von 10 bzw. 11 Metern erstellt, an denen Hunderte von Lichtern erstrahlen. Alt und Jung, namentlich unsere Feldfrauen, die aus dem Schützengraben zurückkommen oder in Urlaub fahren oder aus solchem zurückkehren, betrachten mit Staunen, oft mit Tränen in den Augen, was Herr Krieger hier aufgebaut. Ein Friedensengel mit dem eisernen Kreuz krönt den Weihnachtsbaum.

Stiftungen. Wie uns mitgeteilt wird, sind dem Oberbürgermeister folgende Zuwendungen gemacht worden: 270 Mark vom Kommando S. M. S. „Siegfried“ zur Beteiligung an der Regelung des hiesigen Siegfriedhandbildes. Die Summe hat sich ergeben durch eine Sammlung bei den Offizieren und der Besatzung S. M. S. „Siegfried“, die von diesen aus Anlaß der Aufstellung des Siegfriedhandbildes vorgenommen wurde. Der Oberbürgermeister wird für die Offiziere und die Besatzung S. M. S. „Siegfried“ einen goldenen Nagel einschlagen. Ferner wurden 1000 Mark gestiftet von Herrn Fred. Unger, Milwaukee, der sich, da er im Regierungsbezirk Wiesbaden geboren worden ist und teilweise seine Jugend in Wiesbaden verbracht hat, gedräht fühlte, „in dieser schweren Zeit ein Scherlein beizutragen für die Witwen und Waisen und besonders für die Fälle, wo die Not am größten ist“. Der Oberbürgermeister hat beide Spenden, die wegen ihrer Eigenart besonders erwähnenswert sind, mit Dank angenommen.

Weihnachtsfeier im Lazarett. Eine überaus stimmungsvolle Weihnachtsfeier veranstaltete das Lazarett Hotel Kronprinz, Tannustraße, für seine Verwundeten. An eine erhebende Predigt des Divisionspfarrers Neu-Dörfler schloß sich das gemeinsam gesungene Lied: „Vom Himmel hoch“ an. Daraus ging man zur Bescherung über. Dr. Michaelis, der leitende Arzt des Lazarets, hatte zusammen mit den Schwestern mit großer Liebe für alles gesorgt und bald strahlte aus den Augen der tapferen Krieger die echte, rechte Weihnachtsfreude. Für den gemüthlichen Teil hatten sich zur Verfügung gestellt: Frau u. Reichkopff-Westendorff, die Herren Hofopernsänger Max Haas und Paul Rehkopf, wie auch Hofchauspieler Gustav Jacoby. Immer wieder mußten die Mitwirkenden auf dem Podium erscheinen, um den herzlichsten Dank der Feldherren entgegenzunehmen.

Persönliches. Die Regierungsdassessoren Ulrich und Welter in Wiesbaden wurden zu Regierungsräten ernannt.

Die deutschen Verlustlisten. Ausgabe Nr. 888, enthalten die preussische Verlustliste Nr. 411 und die bayrische Verlustliste Nr. 242. Die preussische Verlustliste enthält u. a. das Füsilierregiment Nr. 80, die Infanterieregimenter Nr. 88, 108, 168, die Reserve-Infanterieregimenter Nr. 81, 222 und 223, das Infanterieregiment Nr. 3, das Pionierregiment Nr. 25 und das erste Bataillon des Pionierregiments Nr. 21.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Das Orgelkonzert am ersten Weihnachtstag mit Herrn Peterßen (Orgel) und Frau M. Dieger-Hüttel (Sopran) wird eröffnet mit der Fantasie über „Du schlichte, o du selige“ für Orgel von F. Lux; es folgten „Weihnacht“ für Sopran von O. Wermann, „Heilige Nacht“, Charakterstück für Orgel von R. Barimus, „Festlicher Marsch über „Nun danket alle Gott“ für Orgel von S. Rath-Glerl und „Lieder für Sopran: „Segenswunsch“ von O. Dorn, „Morgensonne“ von Henckel und „Nachtung“ von W. Müller. Programme mit Liedertexten sind an den Souvenirstellen käuflich zu haben. — In dem Sonderkonzert unter Kurkapellmeister Irmer's Leitung am Montag, 27. abends 8 Uhr im großen Saale des Kurhauses gelangt die Ouvertüre zum „Freischütz“ von C. M. v. Weber, ferner durch Frau L. Homann-Wehau die Arie „Wie nahe mir der Schlummer“ aus dem „Freischütz“ sowie Kriegsballaden für Sopran und Oboe: „Die Emden“, „Auf Posten“, „Der Kriegsmann“ und „Helgoland“ von O. Homann-Wehau und durch den weiteren Solisten des Abends Paul Ludwig das Konzert für Violoncello und Oboe von G. Woltermann und Ungarische Napolodie für Violoncello mit Klavierbegleitung von A. Fischer zur Aufführung. Zuschlagskarten zu 50 Pf. zur Abonnements- oder Kurkarte ferner bereits an der Tageskasse gelöst werden.

Vortrag im Kurhaus. Der dem ottomanischen Hauptquartier zugeteilte Berichterstatter der „Continental Times“ in Berlin, Herr Emil Bleed-Schlombach, wird am Mittwoch, 29. Dezember, abends 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses einen Vortrag mit Lichtbildern über das Thema „Mit den Türken an den Dardanellen und auf Gallipoli“ halten. Der Vortrag bietet einen Ueberblick über den Gang und Verlauf der bisherigen Dardanellenkämpfe und dürfte daher wie allerorts so auch hier großes Interesse finden. Die Eintrittspreise betragen 2 und 1 Mark sowie 50 Pf. und sind die Karten bereits an der Tageskasse im Kurhause erhältlich.

Verein für Krüppelfürsorge. In einer außerordentlichen Versammlung des Vereins für Krüppelfürsorge vom 15. November wurde der Beschluß gefaßt, der Sitz des bisherigen Vereins nach Frankfurt a. M. zu verlegen und in Wiesbaden einen eigenen selbständigen Verein zwecks Errichtung und Betreibung einer Anstalt zu gründen. Die Mitglieder des Vereins wurden durch ein Rundschreiben von dem Ergebnis benachrichtigt und es wurde ihnen der Vorschlag unterbreitet, daß die Mitglieder Frankfurt und des Frankfurter Interessengebietes (Kreis Höchst und Ober-Taunus) bei dem alten Verein mit dem Sitz in Frankfurt verbleiben sollten, während die Mitglieder Wiesbadens und des Wiesbadener Interessengebietes dem neu zu gründenden Verein beitreten sollten. Am 28. Dezember nachmittags 5 Uhr findet im großen Saale des Kurhauses eine Versammlung zwecks Gründung des neuen Vereins in Wiesbaden mit Beschlusfassung über die Satzungen und die Wahl des Vorstandes und Ausschusses statt.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Geburtsfeier. Am 20. Dezember feiern der hier im Ruhestand lebende frühere Bürgermeister von Weibburg, Herr Adolf Schum, und seine Frau Maria geborene Witt ihre goldene Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich einer seltenen geistigen und körperlichen Frische.

Allen denen, die unseres lieben Entschlafenen gedachten und uns ihrer warmen Teilnahme versicherten, sagt innigsten Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Minna Schellenberg geb. Querfeld.

Wiesbaden, Dezember 1915. Umlandstrasse 17.

3279

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief sanft, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein lieber, unvergesslicher Mann, unser innigstgeliebter, herzenguter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Johann Stassen

Kaufmann

im 68. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Ludwigshafen a. Rh., 24. Dezember 1915. Wellritzstr. 7.

Die Beerdigung findet am 2. Weihnachtstage, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. Seelenamt am 27. Dezember, vormittags 7 1/2 Uhr. 3277

Statt besonderer Anzeige.

Gestern verschied sanft nach langem, schwerem Leiden im 83. Lebensjahre unsere liebe Schwägerin, Tante, Grosstante und Urgrosstante

Frau Adele Buschmann

geb. Lynen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Clotilde Jek, geb. Buschmann
Frau Marie Lynen, geb. Koenemann.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1915. 3269

Die Leichenfeier findet vor der Ueberführung nach Geldern im Sterbehaus, Parkstr. 32, Sonntag, den 26. Dezember, vorm. 11 Uhr statt.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, 25. Dez.:

Vormittags 11.30 Uhr:

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Stille Nacht, heilige Nacht.

2. Zug der Frauen z. Münster aus der Oper „Lohengrin“ Wagner

3. Eva-Walzer Lehár

4. Rosenlieder Eulenburg

5. Fantasie aus der Oper „Mignon“ Thomas

6. a) Liebesbotschaft, b) Um Mitternacht, Liebeslieder ohne Worte E. Meyer-Helmond.

Vorm. 11.30 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Früh-Konzert.

Orgel: Herr Friedr. Petersen, Organist an der Schlosskirche hier.

Gesang: Frau Margarethe Dietzer-Hüttel, Kgl. Sachs. Hofopern-Sängerin a. D. (Sopran).

1. Fantasie über „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ für Orgel F. Lux

2. Weihnacht, für Sopran O. Wermann

3. a) „Heilige Nacht“, Charakterstück für Orgel R. Bartmuss

b) Festlicher Marsch über „Nun danket alle Gott“, für Orgel Karg-Elert

4. Lieder für Sopran:

a) Segensspruch Otto Dorn

b) Morgenhymne Henschel

c) Mahnung Wilhelm Müller

Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Nachm. 4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schürich, Städtischer Musikdirektor.

1. Symphonie Es-dur W. A. Mozart

2. Symphonie F-dur Nr. 6 L. v. Beethoven

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren d. Saales und der Galerien werden bei Beginn d. Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ L. v. Beethoven

2. Beethoven-Ouverture E. Lassen

3. Heilige Nacht Orlando

4. Schneewittchen, Märchenbild F. Bendel

5. Preislied aus der Oper „Die Meistersinger v. Nürnberg“ R. Wagner-Wilhelmj

Hr. Konzertmstr. H. Thomann

6. XII. Rhapsodie Frz. Liszt

7. Chromatischer Galopp Fr. Liszt

Klavierstimme (blind)

Jos. Rees, Donzheimer Str. 28, tel. 2964

bt auch auswärts.

Smyna-Teppich

Prachtstück, handgekn., ca. 3 1/2 m x ca. 6 m, Ankaufungspr. 1200 R.

wegen Platzmang. billig & verl. Derrnübungsstr. 4, Part. 3255

Geisbergstrasse 2, 1.

5-6 Zimmer, Küche und Zubehör, elektrisches Licht, Zentralheizung, sofort od. später zu verm. Näheres Haas, Tannusstr. 13, 1.

Deutscher Schäferhund, Hbde, Farbe fuberox, tr. wachl. u. schwarz, in gute Hände bill. & verl. 68109 Seelenstrasse 13, P. B. P. r.

Trauer-Drucksachen

in sauberer Ausführung werden innerhalb kurzer Zeit - in eiligen Fällen innerhalb zweier Stunden - geliefert non der

Wiesbadener Verlags-Anstalt & K.

Nikolasstrasse 11
Mauritiusstr. 12
Bismardring 29

Politor

Politor-Vertriebsstelle für Wiesbaden und Umgebungen

Preis: D.M. 1.95

Alle Farben vorrätig.

Alleinstaub

J. L. Lutz

Langgasse 20 2788

Bilder

Einrahmen billigst.

Großes Lager mod. Gold- und Silberarbeiten. 3:07

Glaserei Karl Weinheimer

Deberstraße 48. Tel. 1401.

Reparaturen aller Art.

Auswärtige Börsen.

Pariser Börse.

Table with 3 columns: Paris, 22. Dez., F. K., L. K. Rows include: Span. Rente, Italien., Russ. kons. II., Spanier, Türkische Lose, Metropolitan, Banque Ottomane, Rio Tinto, Chartered, Debeets, Eastrand, Goldfields, Randmines.

Londoner Börse.

Table with 3 columns: London, 22. Dez., F. K., L. K. Rows include: Consols, Japaner, 1 1/2% Brazilian, Portugiesen, Baltimore, Canadian Pacific, Erie, South Pacific, Union Pacific, United States Steel.

New-Yorker Börse.

Table with 3 columns: New-York, 22. Dez., F. K., L. K. Rows include: Tendenz für Geld, Geld auf 24 Stunden, Silber-Bullion, Alb. Top. & Santa Fe Sh., Baltimore Ohio comm., Canada Pacific Shares, Chicago Milwaukee & St. Paul Shares, Den. & RioGrande com, Erie comm., do. pr. preferred, Illinois Central Shares, Louisville & Nashville, Miss. Kans. & Texas com, do. do. prof, Missouri Pacific comm, New-York Centralbahn, Norfolk & Western com, Northern Pacific comm, Reading comm., Rock Island com., Southern Pacific, do. do. prof, Union Pacific comm, do. do. prof, Wash. pref., Bethlehem Steel, Anaconda Copper, General Electric, United States Steel Com.

Ganz plötzlich und unerwartet schied von seinen Lieben gestern abend 8 1/2 Uhr im Krankenhaus Paulinenstift nach Gottes Ratschluss, nach kurzem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, unser innigstgeliebtes, treues, gutes, braves, unvergessliches Kind, Schwesterchen, Enkelchen und Urenkelchen

Minachen Etz

im Alter von 3 Jahren.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1915. Adelheidstr. 14.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Etz, Postschaffner u. Kriegsinvalide
Frau Elise Etz
Erna Etz und alle Angehörigen.

Die Beerdigung findet am 2. Feiertag, nachmittags 2 1/2 Uhr von Dotzheim, Hohlstrasse 9 aus, auf den Dotzheimer Friedhof statt. *28



Stomarhen-Tabletten

Borzügliches Mittel gegen Magenbeschwerden, regt den Appetit an, fördert die Verdauung ohne jeden Reiz und wird von Alt und Jung bestens getragen. Doormorchoidal-Leidenen besonders zu empfehlen. Zusammenlegung: Rizoma Rhei 0,15, Magnes. ust 0,06, Cort. Anr. fruct. 0,04. Glas N 1 50. Zu haben in den Apotheken.

Bei der in Gegenwart eines Notars heute stattgefundenen Ziehung der vom 1. April k. Js. ab bei den auf den Obligationspapieren bezeichneten Stellen zur Rückzahlung gelangenden

4 1/2 % Partial-Obligationen aus Emission 1887 unserer hypothekarisch sichergestellten Anleihe sind folgende Nummern gezogen:

Obligations Litera A. über M. 1000.— Nr. 33, 71, 86, 100, 153, 157, 165, 185, 223, 240, 284, 318, 327, 370, 416, 460, 499.

Obligations Litera B. über M. 500.— Nr. 5, 40, 91, 125, 136, 168, 191, 197, 199, 201, 271, 334, 362, 392.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1915.

Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.

3:68 Die Direktion.

Neujahrswunsch-Ablösungstatten

haben bis jetzt gelöst folgende Damen und Herren:

Wega, Rentner, Frau; Althaus Dr. med. u. Frau; Beder Herr, Banddirektor; Berdenkamp Luise; Buchmann Bruno, Hoteldirektor; Buxmaner A.; Bisse Friedr., Bildhauer; Böhlmann Otto; Bartsing, Geh. Kom.-Rat, Reichstags- u. Landtagsabgeordneter; Bidel Ludwig, Rentner; Bierbrauer Theod.; Nag.-Oberleut. u. Familie; Böhmen Wolfgang; Böhler Christl, Ingenieur u. Frau; Bever Wilh., Oberpostsekretär; Borgmann, Beigeordneter; Burandt, Konful a. D. u. Stadtrat; Binter Karl, Ing.; Beckel Wilh., Stadtrat, Witwe; Bohn Josef; Barthsat Karl, Kaf. Hofdekorationsmaler; Cron Wilh., Rentner; Cullendus, Oberst a. D. u. Stadtrat; Dannemann, Kapitän; Deelen, Bergwerksdirektor u. Frau; Deerr Christiane, Witwe; Deerr Fris, Privatier; von Ed. Justizrat, Frau; Eilenlohr, Inspektor der städt. Wasserwerke; Florv Peter, Messermeister; Frenenius, Geh. Hofrat, Frau; Fraund Eduard, Witwe.

Glaeser F. A. Stadtverordneter; Gruber, Geistl. Rat (Delan und Stadtpfarver); von Gloaden, Major; Glaesina, Geh. Ober-Finanzrat, Oberbürgermeister.

Hees Emil, Stadtrat; Higer Rudolf; Higer, Kelln.; Heinsrichsen, Rechnungsrat; Hees Wilh., Aus. u. Familie, Hotel Bella vue; Herrmann Aug. Witwe.

Jäger Heinz, Lehrer.

Kaufmann, Nag.-Oberleut. u. Frau; Kalle, Geh. Rat, Frau; Kressler Karl, Ing. u. Gewerbelehrer; Kimmel Wilh., Stadtrat u. Frau; Klemann, Beid. Bücherrevisor; Klett Louis, Weinbändler; Kasper Karl, Viehhändler Str. 10; Radelsch Richard, Rentner und Bezirksvorsteher; Kraft, Stadtrat; Kleins Franz, Bezirksdirektor.

Langenbach Jul.

Müller Heinz, Stadtschulrat a. D.; Meißner, Rittergutsbesitzer; Meier, Stadtrat; Müller Emil, Dentist; Ners Karl, Kaufmann; Müller-Reißer, Frau; Neuer Gustav, Dr. Sanitätsrat; Müller Karl Friedr., Lehrer u. Hausvater.

von Odtman, Oberstl. a. D. u. Stadtschulrat.

Peterßen A., Rentner u. Frau; Penser Otto; Pölling, Stadtrat u. Frau; Prins Marie, Witwe, geb. Deerr; Proedsting Dr. med., Sanitätsrat.

Rede, Baron; Rudolph Eugen, Rentner u. Frau; Rehm, Dentist; Runken Gustav u. Frau; Roser Dr. L., Frau, Hotel Quisfana; Ritter Heinz, Frau.

Schmann Dr. med. u. Frau; Spis Karl, Maurermeister.

Schuermann Dr., Stadtbauinspektor; Schmidt Phil., Architekt; Schuster Ludwig, Rheinstr. 96; Schleich Gustav, Buchbändler u. Frau; Schroeder Albert, Kandidat der Handwerkskammer; Schulze, Stadtrat; Schiemann Karl, Familie, Hotel zum Bären; Stoll Emil u. Frau; Strauß-Vonler Fris, Umlandstr. 6; Stein, Lehrer.

Thon Marie, Frau; Travers, Bürgermeister.

Vogelsberger W., Warenagentur; Viktor, Gustav, Kaufmann.

Wener Louis, Hotel Goldener Brunnen; Westenberg Wilh. u. Frau, Viehhändler Str. 51; Wald Emil.

Zinsel Eise, Frk.; Zollner Georg, Drehermeister.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1915.

Der Kassirer, Armenverwaltung, Borgmann.